FileNr:67|id:HB041204353|date:2012-04-04|source:HB|title:... die Staatsschuldenkrise eine Folge der Bankenkrise ist?

#######DONT CHANGE THE ABOVE############

So stand es in der Kolumne vom 9. Februar zu den zockenden Banken. Unser aufmerksamer Leser Wolfgang Junkes haelt das fuer eine reine Schutzbehauptung, wie sie Politiker gern in Talkshows zum Besten geben und empfiehlt einen Blick auf die Website des Bundes der Steuerzahler. In der Tat sieht man auf der dort dargestellten Grafik zur Staatsverschuldung, wie die Zunahme der Staatsschulden seit 1950 bestaendig steiler geworden ist. Nach der Wiedervereinigung verstaerkt sich dies voruebergehend, aber einen Effekt der Bankenkrise kann der Augenschein nicht entdecken. Die Grafik ist ein sehr schoenes Beispiel dafuer, wie man mit geeigneten Schaubildern desinformieren kann. Der Anstieg von 1950 bis 1955 um umgerechnet 11 Milliarden Euro auf 21 Milliarden Euro, immerhin 110 Prozent, ist fast nicht erkennbar. Die Zunahme von 2000 bis 2005 um 12 Prozent, in Prozent ausgedrueckt also ein Neuntel der Zunahme in der ersten Haelfte der 1950er, wirkt optisch wie ein sehr steiler Anstieg. Das liegt daran, dass die absolute Zunahme mit 189 Milliarden 17-mal so gross ist wie damals. Es ist aber angesichts des Wirtschaftswachstums und der Geldentwertung von 50 Jahren unsinnig und unserioes, so zu tun, als koennte man diese Werte direkt vergleichen. Blickt man auf das Staatsdefizit im Verhaeltnis zur Wirtschaftsleistung, so zeigt sich ein deutliches Bild. In den fuenf groesseren Kernlaendern der Waehrungsunion, ebenso wie in den fuenf Randlaendern Italien, Spanien, Portugal, Irland und Griechenland, lag dieses von 2001 bis 2005 ueberwiegend zwischen zwei und drei Prozent. An der Peripherie nur ein wenig hoeher als im Kern. Laender wie Spanien und Irland wiesen sogar jahrelang Haushaltsueberschuesse auf. 2006 und 2007 lag das Defizit im Kern unter einem Prozent, in der Peripherie unter zwei Prozent. Dann schoss es im Zuge der Finanzkrise nach oben, in den Kernlaendern ab 2009 auf ueber fuenf Prozent, in der Peripherie ueber zehn Prozent. In Deutschland sprang die Verschuldung aufgrund der Kosten der Bankenrettung 2009 und 2010 um 16,5 Prozent auf 83,2 Prozent nach oben. Das "hochverschuldete" Spanien, wie es in den Medien reflexartig genannt wird, hatte 2007 noch einen Verschuldungsgrad von weniger als 40 Prozent des Bruttoinlandsprodukts und liegt trotz des kraeftigen Anstiegs seither noch unter dem deutschen Wert. In Irland schoss die Verschuldungsquote in nur drei Jahren wegen der Bankenkrise um rund 40 Prozentpunkte des Bruttoinlandsprodukts nach oben. Die Aussage, dass die Finanzkrise ursaechlich fuer die europaeische Staatsschuldenkrise ist, scheint nicht allzu gewagt. Norbert Haering ist Handelsblatt-Korrespondent in Frankfurt und Autor des Buchs "So funktioniert die Wirtschaft" (Haufe). An dieser Stelle erlaeutert er taeglich grundsaetzliche Fragen zum wirtschaftlichen Geschehen....